

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



in einer breiten Publikumsbefragung wurde vor kurzem der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Konrad Adenauer (1876-1967), zum „Besten Deutschen“ gewählt. Bemerkenswert – ausgerechnet ein Politiker, der seine größten Erfolge eigentlich erst im Rentenalter erreicht hatte. Angesichts der Diskussionen über Grundwerte und Wandel in Lebens- und Arbeitswelt, sowie die anhaltende Krise in Wirtschafts- und Sozialsystemen erscheint mir diese Wertschätzung des Menschen und Politikers Adenauer auch als eine gewisse Forderung der Bürgerinnen und Bürger heute nach Konzepten, Entscheidungen und Handlungen.

„Politik ist die Kunst, das auf ethischer Grundlage als richtig Erkannte zu verwirklichen!“, sagte Adenauer, der, mehrmals von persönlichen Schicksalsschlägen hart getroffen, mit eiserner Willens- und Tatkraft und geschicktes, überlegtes Reagieren seine von christlicher Weltanschauung geprägten Visionen nach intensiver Überzeugungsarbeit in die Tat umsetzen konnte.

In äußerst schwierigen, fast aussichtslosen Zeiten gelang es ihm, die Menschen wieder Mut und Vertrauen schöpfen zu lassen. Politische Meisterleistungen waren sicher die Aussöhnung mit den europäischen Nachbarn nach dem 2. Weltkrieg, der Gedanke an ein in Frieden und Wirtschaft vereintes Europa, der Aufbau eines demokratischen freiheitlichen Staatswesens und nicht zuletzt der wirtschaftliche Wiederaufbau.

Für mich persönlich und für meine politische Überzeugung und mein Handeln ist Konrad Adenauer schon immer Vorbild gewesen.

So war das Jahr 2003 für die Gemeinde Hohenkammer ein gutes Jahr. Neben Kanalsanierungen, einem weiteren Verkauf von Gewerbegrund am Königholz und der Auftragsvergabe zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan konnten im Süden von Hohenkammer Grundstücksflächen von ca. 20 Hektar erworben werden.

Einstimmig wurde vom Gemeinderat diese zukunftsweisende Entscheidung getroffen und so kann endlich das versprochene und dringend notwendige Einheimischenmodell zügig auf den Weg gebracht werden. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren. Mein Dank gilt an dieser Stelle den Damen und Herren der Verwaltung und des Gemeinderates und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Hohenkammer für die hervorragende Arbeitsleistung.

Noch einmal möchte ich Adenauer zitieren: „Die menschliche Person hat eine einzigartige Würde und der Wert jedes einzelnen Menschen ist unersetzlich. An ihrer Würde, Freiheit und Selbständigkeit findet die Macht des Staates sowohl ihre Grenze als ihre Orientierung. Freiheit der Person ist nicht Schrankenlosigkeit und Willkür. Sie verpflichtet jeden beim Gebrauch

seiner Freiheit, eingedenk zu sein der Verantwortung, die jeder einzelne für seine Mitmenschen und für das ganze Volk trägt“.

Mit diesen Worten möchte ich meinen innigsten Dank, meine Anerkennung und Wertschätzung für das vielfältige selbstlose Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde Hohenkammer und darüber hinaus unterstreichen, das unser Zusammenleben bereichert und stärkt.

Für die Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien Zeit für Ruhe und Besinnung und ganz besonders Friede und Freude im Herzen.

Möge uns alle im neuen Jahr der Mut zum Tun, die Zuversicht in ein Gelingen und die Dankbarkeit begleiten.

Dazu viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen  
herzlichst

Ihr Bürgermeister



## Aus dem Rathaus

### Öffnungszeiten:

#### **Gemeindeverwaltung:**

Montag bis Freitag vormittag  
8.00-12.00 Uhr,

Donnerstag nachmittag  
von 14.30 Uhr –18.00 Uhr.

Telefon-Nr. 08137/9385.0

FAX Nr. 08137/9385.10

e-mail: info@hohenkammer.de

### Telefon-Durchwahlen:

Bürgermeister Stegmair: 9385.11

Herr Unruh,

Geschäftsstellenleiter: 9385.15

### **Auskunft, Paßamt, Einwohnermeldeamt, Gewerbeamt etc.**

Frau Föckerer 9385.0

Frau Kolbeck 9385.12

### **Kasse/Steueramt und Rentenbeatung**

Frau Schönecker 9385.17

### **Standesamt, Grund- u.**

#### **Gewerbesteuern**

Frau Gastl 9385.18

### **Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister**

Frau Sedlmair

9385.14



### **Hinweis:**

Die Gemeindeverwaltung  
ist auch **Fundbüro!**

### Öffnungszeiten Bücherei, Pfarrstraße 2, Hohenkammer

Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Sonntag 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

### Öffnungszeiten am Wertstoffhof:

Mittwoch nachmittags

von 16.00-18.00 Uhr

Samstag vormittags

von 09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe Säcke abgeholt werden. Außerdem sind Biotüten und Gelbe Säcke nach wie vor im Rathaus erhältlich.

Der **Ärztliche Bereitschaftsdienst Bayern** ist außerhalb der normalen Sprechstundenzeiten telefonisch erreichbar bayernweit unter der einheitlichen Rufnummer: **01805-191212**

Bei **schweren, lebensbedrohlichen Notfällen** wenden Sie sich weiterhin direkt an die Rettungsleitstelle für die Gemeinde Hohenkammer unter der Rufnummer: **08166/19222**

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst Weihnachtswoche bis einschließlich Jahreswechsel 2003/2004 für unseren Gemeindebereich:**

<b>Von</b>	<b>bis</b>	<b>Diensthabender</b>	<b>Telefon-Nr.</b>
Fr. 19.12. 18.00	Mo. 22.12. 8.00	Hans-Martin Ahr	0160/4488160
Die. 23.12. 18.00	Mi. 24.12. 8.00	Frank Steinmeister	08166/8081
Mi. 24.12. 8.00	Do. 25.12. 8.00	Frank Steinmeister	08166/8081
Do. 25.12. 8.00	Fr. 26.12. 8.00	Dr. med. Nikolaus Lindenauer	08166/9759
Fr. 26.12. 8.00	Sa. 27.12. 8.00	Johann Einzmann	08137/5018
Sa. 27.12. 8.00	Mo. 29.12. 8.00	Frank Steinmeister	08166/8081
Mo. 29.12. 18.00	Die. 30.12. 8.00	Dr. med. Michael Haslbeck	08166/7672
Die. 30.12. 18.00	Do. 01.01. 8.00	Hans-Martin Ahr	0160/4488160
Do. 01.01. 8.00	Fr. 02.01. 8.00	Dr. med. Michael Haslbeck	08166/7672

Der weitere Bereitschaftsdienst für das erste Quartal 2004 steht noch nicht fest.

**Die Bauschuttdeponie in Unterwohlbach** ist im Winter geschlossen!

**Letzter Termin Problemmüllsamm-  
lung für 2003:**

Donnerstag, **18.12.03** von 8.00-9.30 Uhr  
am Wertstoffhof

**Terminvorschau Problemmüllsamm-  
lung für 2004:**

Jeweils Donnerstags:

**29.04.04/15.07.04/16.12.04**

von 8.00-9.30 Uhr am Wertstoffhof



### **Hinweis:**

Es ist jedem Bürger gestattet, in jeder Gemeinde seinen Problemmüll abzuliefern.

Die genauen Termine und Anlieferungszeiten bei anderen Gemeinden können dem Aushang im Rathaus-Schaukasten entnommen werden.

## **Renteninformation ist nicht „falsch“**

„Die seit Juni 2002 verschickten Renteninformationen der gesetzlichen Rentenversicherung sind weder falsch noch fehlerhaft sondern ein neues und auf die derzeitige Rechtslage bezogenes Angebot, mehr Transparenz in die eigene Altersversorgung zu bringen!“

Die bayerischen LVA'en reagieren mit dieser Feststellung auf die vermehrte öffentliche Diskussion und den Vorwurf, die derzeit in einer Pilotphase verschickten Hochrechnungen würden an der Wirklichkeit vorbeigehen und die zukünftigen Belastungen nicht beinhalten.

Die Hochrechnungen in der Renteninformation mit zwei Varianten von 1,5 und 3,5 Prozent spiegeln die Bandbreite der bisher erreichten Rentenanpassungen, das mögliche Wirtschaftswachstum in der Zukunft und die Abschläge bei der Riesterreente wider. Die Varianten beruhen dabei auf Annahmen der

Europäischen Union, der Bundesregierung und des Sachverständigenrats. Künftige Veränderungen, wie etwa die Rentenbesteuerung oder zusätzliche Belastungen können dabei natürlich jetzt noch nicht berücksichtigt werden. Für die bayerischen LVA'en steht es außer Frage, dass im Zusammenhang mit einer weiteren Rentenreform 2004 und jeder späteren Veränderung auch die Annahmen in der Renteninformation angepasst werden müssen. Ein Vorgang, der selbstverständlich und bei den privaten Finanzdienstleistern gang und gebe ist. Die Versicherten, so die bayerischen LVA'en, können diese Renteninformationen sehr wohl als solide Grundlage für die eigenverantwortliche Planung einer zusätzlichen Altersvorsorge nutzen.

### **Wichtiger Hinweis der Tierseuchenkasse München**

**Ab 01.01.2004** ist die Gemeinde **nicht** mehr zuständig für die Tierseuchenbeiträge.

Laut Tierseuchenkasse, München, werden an alle bisher erfaßten Tierbesitzer Ende **Dezember 2003** Meldebögen verschickt. Diese sind für die Meldung des Tierbestandes zum 01.01. ausgefüllt wieder an die angegebene Adresse zurückzusenden.

Neuanmeldungen bitten wir an die Bayerische Tierseuchenkasse, Postfach 810260, 81902 München, zu richten.

---

## **Bekanntmachung der Gemeinde Hohenkammer**

### **Öffentliche Zahlungsaufforderung**

Am **15.02./15.05./15.08./15.11.2004** werden zur Zahlung fällig:

**Grundsteuer A**

**Grundsteuer B**

**Gewerbsteuer**

**Müllabfuhrgebühren**

**Wasser- und Abwassergebühren**

Gegenüber dem Kalenderjahr 2003 tritt für 2004 keine Änderung ein, so daß auf die Erteilung von Bescheiden für das Kalenderjahr 2004 teilweise verzichtet wird.

Sollten sich bei einzelnen Zahlungspflichtigen Änderungen ergeben, werden Änderungsbescheide erteilt.

Mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Steuer- und Abgabefestsetzung treten für die Zahlungspflichtigen die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Bescheid zugegangen wäre.

Es wird empfohlen, die Steuern und Abgaben abuchen zu lassen. Bei diesem Verfahren werden keine Fälligkeitstermine übersehen und Mahngebühren/Säumniszuschläge vermieden.

#### **Konten der Gemeine Hohenkammer:**

Freisinger Bank	Kto.Nr.: 4350286	(BLZ 701 696 14)
Sparkasse Freising	Kto.Nr.: 56143	(BLZ 700 510 03)

## Gemeinde Hohenkammer Abholtermine für 1. Halbjahr 2004 und Jahreswechsel 2003/2004

	Restmüll	Biomüll	Gelber Sack
<b>Samstag 20.12.03</b>		X	
Montag 29.12.03	X		X
<b>Montag 05.01.04</b>		X	
Montag 12.01.04	X		
<b>Montag 19.01.04</b>		X	
Montag 26.01.04	X		X
<b>Montag 02.02.04</b>		X	
Montag 09.02.04	X		
<b>Montag 16.02.04</b>		X	
Montag 23.02.04	X		X
<b>Montag 01.03.04</b>		X	
Montag 08.03.04	X		
<b>Montag 15.03.04</b>		X	
Montag 22.03.04	X		X
<b>Montag 29.03.04</b>		X	
<b>Samstag 03.04.04</b>	X		
<b>Dienstag 13.04.04</b>		X	
Montag 19.04.04	X		X
<b>Montag 26.04.04</b>		X	
Montag 03.05.04	X		
<b>Montag 10.05.04</b>		X	
Montag 17.05.04	X		X
<b>Montag 24.05.04</b>		X	
<b>Dienstag 01.06.04</b>	X		
<b>Montag 07.06.04</b>		X	
Montag 14.06.04	X		X
<b>Montag 21.06.04</b>		X	
Montag 28.06.04	X		
<b>Montag 05.07.04</b>		X	

## Wir gratulieren

### Geburten:

---

- Sept. 2003: Stampfl Antonia, Deutldorf  
Okt. 2003: Lang Vincent Christian, Eglhausen  
Okt. 2003: Mandlinger Luisa Johanna, Schlipps  
Okt. 2003: Steinleitner Luca Bernd, Hohenkammer  
Nov. 2003: Weilnhammer Lisa Anina, Hohenkammer  
Nov. 2003: Schön Jennifer, Unterwohlbach

### Geburtstage:

---

- Okt. 2003: **85.** Geb.tag Riedl Maria, Deutldorf  
Okt. 2003: **85.** Geb.tag Geisenhofer Josef, Schlipps  
Dez. 2003: **80.** Geb.tag Högerl Kreszenz, Hohenkammer

### Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer

---

- Sept. 2003: Vogl Richard u. Reimer Ines, beide München  
Okt. 2003: Darnhofer Erwin, Neufahrn b. Freising und Büchl Ursula, Schlipps  
Okt. 2003: Höllering Johann und Gamier Maranan Lisa, Niernsdorf  
Nov. 2003: Axmann Otto und Koch Nicola, Hohenkammer  
Nov. 2003: Schür Wolfgang, Herschenhofen und Himßler Inge, Gründau  
Nov. 2003: Hörl Josef und Cusi Cardeno Rowena, Hohenkammer  
Nov. 2003: Lassnig Klaus und Kansaman Nittaya, Hohenkammer

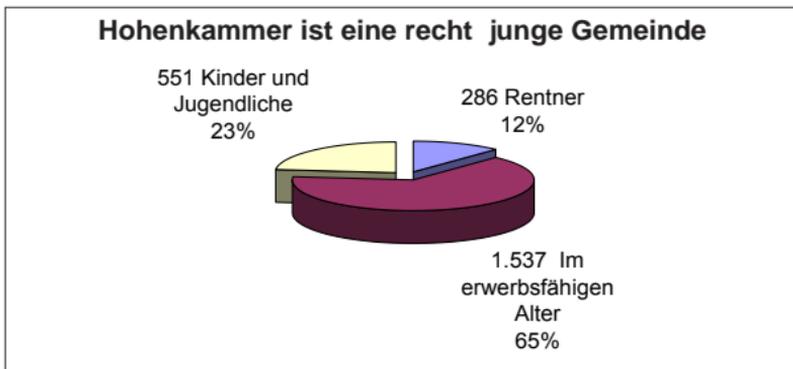
## Wir gedenken unserer Toten

### Sterbefälle:

---

- Okt. 2003: Reidler Josef, Schlipps  
Nov. 2003: Zinner Josef, früher Hohenkammer

## Aus der Bürgerversammlung am 18. November 2003



### Bevölkerungsstruktur

Bevölkerungszahl 01.11.2003 2.374, 2002 2.375 Verringerung 1

Hauptwohnsitz zum 01.11.2003 2.253

Nebenwohnsitz " " 129

Differenz zwischen Einwohner + Wohnsitz entsteht daraus, daß mehrere Personen gleichzeitig Haupt- und Nebenwohnsitz in der Gemeinde haben.

Ausländische Mitbürger zum 01.11.2003: 126 Vorjahr: 117

Insgesamt **27 Nationalitäten:**

Albanien, Argentinien, Australien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, China, Frankreich, Italien, Jamaika, Kroatien, Niederlande, Österreich, Philippinen, Polen, Rumänien, Schweiz, Serbien-Montenegro, Slowenien, Südafrika, Thailand, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vereinigte Staaten (Amerika), Vereinigtes Königreich (England), Weißrussland

**Größte Nationengruppe:** Türkei mit 26 (2. Österreicher 23)

Hohenkammer ist eine recht junge Gemeinde:

Rentner/Pensionisten (ab 65) 286 (am 01.11.2003)

Im erwerbsfähigen Alter 18-65 1.537 (am 01.11.2003)

Kinder und Jugendliche 0-18 551 (am 01.11.2003)

**Einwohner männlich: 1.230/weiblich: 1.144**

Geburten 01.01.03-01.11.03 **13** (Vorjahr: 15)

Sterbefälle 01.01.03-01.11.03 **9** (Vorjahr: 13)

Eheschließungen 01.01.03-01.11.03 **16** (Vorjahr: 12)

davon St.Amt Hohenk. 11 davon St.Amt auswärts **5**

### Gemeinderatssitzungen

Seit der letzten Bürgerversammlung am 12.12.2002 wurden 15 Gemeinderatssitzungen abgehalten.

Zudem gab es ein Klausurwochenende und verschiedene Ortsteilversammlungen.

In 15 Gemeinderatssitzungen seit dem 12.12.2002 wurden 120 Beschlüsse gefasst und von der Verwaltung umgesetzt. Ein Großteil der Beschlüsse wurde erfreulicherweise einstimmig gefasst.

### **Haushalt 2003**

Der Haushalt 2003 wurde in der Sitzung am 19.11.2002 verabschiedet. Er sieht Ausgaben und Einnahmen in Höhe von 2.403.950,- € im Verwaltungshaushalt und 423.650,- € im Vermögenshaushalt (in Einnahmen und Ausgaben) vor.

Einige größere Haushaltsposten darf ich Ihnen kurz vorstellen.

	<b>Ausgaben des Verwaltungshaushalts:</b>	<b>Kosten je Schüler</b>
•	Grundschule 88.500,- €/114 Schüler	ca. 776,- €
•	Hauptschule ca. 80.000,- €/60 Schüler	ca. 1.333,- €
•	Schülerbeförderung ca. 32.000,- € (die Hälfte davon wird bezuschußt)	
•	Kosten für Jugendtreff ca. 18.000,- €	
•	Kindergärten Einnahmen Nutzungsentgelt	24.000,- €
Gemeinde	Personalkostenzuschuss des Staates	42.000,- €
	Ausgaben Gemeindecindergarten ca. 178.500,- €	
	+ Pfarrkindergarten – Personalkostenzuschuss 52.200,- €	
	Gesamtausgaben ca. 230.000,- € für Kindergärten	

Seit dem 01. September sind 3 Kindergartengruppen belegt.

Im Augenblick sind 2 Gruppen im Pfarrkindergarten und 1 Gruppe im Gemeindecindergarten sowie eine Gruppe der Lebenshilfe Freising untergebracht.

Zielsetzung ist, dass wir die beiden Kindergärten auf Dauer wirtschaftlich vernünftig erhalten und betreiben können.

### **Abwasserbeseitigung (Kanal)**

Einnahmen 2003 (Ansatz) ca. 185.000,- €

Kanalgebühren wurden bei der Euroumstellung auf 1,53 € abgerundet.

Die Gemeinde Hohenkammer verbrannte in diesem Jahr den anfallenden Klärschlamm, die Kosten belaufen sich auf ca. 30.000,- €.

Eine Fortschreibung der Globalberechnung ist 2002 durchgeführt worden. Die Beiträge und Gebühren sind kostendeckend, eine Anpassung nach oben oder nach unten ist nicht erforderlich.

Abwasser:

Die Gemeinde Hohenkammer hat im Bereich Hohenkammer Nord und in Herschenhofen Kamerabefahrungen durchgeführt.

Am Kanal in Hohenkammer Nord und in Herschenhofen sind Kanalsanierungen erforderlich, die Kanalsanierung in Hohenkammer wurde dieses Jahr durchgeführt. Die Kosten beliefen sich auf ca. 28.000,- €. Saniert wurden der Mischwasserkanal in Hohenkammer Nord und der Glonn-Insel von der Firma Diringer und Scheidel aus München.

### Wasserversorgung: Trinkwasser

Einnahmen 180.000.– € (geplant 2003)  
(inklusive Verkauf an Petershausen)

Wasserpreis  
0,61 € abgerundet + MwSt  
0,65 € inkl. MwSt

### Steuerhebesätze

bleiben unverändert

Grundsteuer A für Land- und Forstwirtschaft 300 v. H.  
Grundsteuer B für Hausbesitzer 310 v. H.  
Gewerbsteuer 320 v. H.

### Die wichtigsten Einnahmen

Gewerbsteuer ca. 200.000.– €  
Einkommensteueranteil ca. 770.000.– €  
Schlüsselzuweisung ca. 130.000.– €  
Grundsteuer A ca. 41.500.– €  
Grundsteuer B ca. 135.000.– €  
Konzessionsabgabe Strom ca. 56.000.– €

### Wichtigste Ausgaben

Gewerbsteuerumlage 44.000.– €  
Solidarumlage 50.000.– € = 80.000.– €  
Kreisumlage 562.950.– €  
Zinsausgaben ca. 40.000.– €

### Haushaltsvergleich

Das Haushaltsvolumen, d.h. die Summe der Einnahmen und Ausgaben von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt hat sich gegenüber den Vorjahren wie folgt verändert:

	Ansatz 2003 €	RE 2002 €	RE 2001€	RE 2000 €
Verwaltungs-Haushalt	2.403.950,00	2.460.201,63	2.582.398,27	2.399.157,07
Vermögens-Haushalt	423.650,00	1.286.507,85	1.695.604,30	2.374.998,84
Gesamt	2.857.600,00	3.746.709,48	4.278.002,57	4.774.155,91

### Haushaltsüberblick

Die Gemeinde Hohenkammer kann ohne Aufnahme von Krediten den Haushalt 2003 ausgeglichen gestalten.

Verwaltungshaushalt:

Wie erläutert konnte der Pflichtbetrag dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Nach den uns derzeit vorliegenden Zahlen scheinen die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben realistisch. Die Kreisumlage hat sich für das Haushaltsjahr 2003 um 3% Punkte erhöht und beträgt jetzt 46% Punkte. Leider ist auch im Haushaltsjahr 2004 mit einer Erhöhung zu rechnen.

## Die Umlage Kraftzahlen im Landkreis Freising 2004 steigen weiter gegen den Trend in Bayern

Erfreulich für den Landkreis Freising ist, dass die Umlagekraft von 108,301 Mio € (2003) auf 123,329 Mio € angestiegen sei. Damit liege man in Oberbayern bei der Steigerungsrate an 2. Stelle.

Die Umlagekraftsteigerung bedeute Mehreinnahmen bei der Kreisumlage bei gleichbleibendem Hebesatz 46% von 6,9 Mio €. Das sind für die Gemeinde Hohenkammer für 2004 Mehrausgaben in Höhe von ca. 100.000,- €.

Die gesamte Kreisumlage 2004 beträgt ca. 656.000,- €.

### **Haushalt 2004**

Mit Schreiben vom 27.11.2003 der Staatlichen Rechnungsprüfungsstelle des Landratsamtes Freising wurde bereits der Haushalt für das Jahr 2004 genehmigt. In der Stellungnahme heißt es: „Die Prüfung des vorgelegten Haushalts 2004 gibt weiterhin zu keinen Erinnerungen Anlass. Das Haushalts- und Finanzverhalten der Gemeinde ist vorbildlich!“

Haushaltsvolumen:	Verwaltungshaushalt	2.555.500 €
	Vermögenshaushalt	353.450 €

### **Verschuldung**

Trotz großer Investitionen konnten die Kredite der Gemeinde Hohenkammer weiter abgebaut werden.

Von	rund 1,09 Millionen €	Dez. 2000 = 503 €/EW auf
	rund 931.000,- €	Dez. 2001 = 425 €/EW auf
	rund 767.000,- €	Dez. 2002 = 345 €/EW auf
	rund 634.000,- €	Dez. 2003 = 279 €/EW

### **EW, je 31.12. des Vorjahres**

Vermögenshaushalt:

Der Vermögenshaushalt wurde im Haushaltsjahr 2003 durch die Verwaltung kleiner gehalten. Nach den großen Investitionen der letzten Jahre, ist es möglich, bei den Investitionen kürzer zu treten.

Folgende Ausgaben die im Haushalt 2003 vorgesehen sind:

- 10.000 € Neuanschaffung versch. Geräte und Ausrüstung für die FFW Schlipps
- 43.000 € Zuschuss für die Sanierung des Sportheimdaches – tatsächliche Kosten ca. 26.000,- €, da der Verein Eigenleistung erbrachte.
- 75.000 € Tiefbaumaßnahme Kanal
- 35.000 € Aufnahme der Wasser- und Kanalleitungen im Gemeindegebiet
- 133.650 € ordentliche Tilgung von Krediten.

### **Abgeschlossene Baumaßnahmen 2003**

- Schloßbrücke** – Kosten ca. 435.000,- €
- Zuschuss gesamt möglich 240.000,- €
- Zuschuss erhalten 100.000,- €
- 2002 – 50.000,- €
- 2003 – 50.000,- €

## **Bau eines Geh- und Radweges von Hohenkammer nach Niernsdorf ist abgeschlossen!**

Kosten ca. 220.000,- € / Zuschuß geplant 120.000,- € - gesamt

Im Jahr 2002 erfolgte eine Teilzahlung des Zuschusses in Höhe von 50.000,- €

## **Verkehrproblematik in Schlipps an der Gemeindeverbindungsstraße B 13 - Unterkienberg**

In verschiedenen Sitzungen hat sich der Gemeinderat wiederholt mit der Verkehrproblematik in Schlipps auseinander gesetzt. Bei einer durchgeführten Verkehrsschau mit der PI Freising für den Bereich Schlipps wurden folgende Verkehrsregelungen angeordnet. Anstelle der jetzigen Ortstafel Schlipps wird eine Weilerbeschilderung durchgeführt. Gleichzeitig wird eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h angeordnet. Sowohl aus Unterkienberg wie auch aus Deutldorf kommend wird 200m vor der Geschwindigkeitsreduzierung 50 km/h eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 70 angeordnet. Hinter dem Abzweig Riedhof in Richtung Deutldorf fahrend wird nochmals ein Tempo 50 Schild angeordnet. In Richtung Unterkienberg wird im gleichen Bereich (Grundstück Sperrer) nochmals Tempo 50 aufgestellt. Die Ortstafel Schlipps wird in die Einfahrt in den Ortskern nach unten versetzt.

Die Polizei hat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in Schlipps eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 60 bzw. 70 ohne weiteres vertretbar ist. Alles in allem, wird die oben dargestellte verkehrliche Neuordnung aus Sicht der Polizei als positiv eingeschätzt, da durch die Vorschaltung des Tempo 70 Schildes und der Aufstellung des Tempo 50 Schildes an Stelle der Ortstafel eine bewußtere Einflussnahme auf den Verkehr erwartet wird.

Die PI Freising sichert auch weiterhin im Rahmen der Möglichkeiten Radarmessungen zu.

## **Beratung und Beschlussfassung über das Abwasserkonzept der Gemeinde Hohenkammer**

In der Sitzung Nr. 23 vom 01.07.2003 hat der Gemeinderat über den Anschluss der nicht an einer zentralen Abwasseranlage angeschlossenen Ortsteile beraten und Beschluss gefasst. Durch das Ingenieurbüro Hilsenbeck wurde eine Kostenermittlung für den Anschluss der betroffenen Ortsteile durchgeführt. Die Kosten stellten sich wie folgt dar:

- Anschluss des Ortsteiles Wahl nach Niernsdorf: Summe brutto 146.740 €
- Anschluss des Ortsteiles Pelka nach Hohenkammer: Summe brutto 194.010 €
- Anschluss des Ortsteiles Dörnbach nach Pelka: Summe brutto 98.368 €
- Anschluss des Ortsteiles Haberhof nach Pelka: Summe brutto 66.410 €
- Anschluss des Ortsteiles Kleinkammerberg nach Hohenkammer: Summe brutto 114.260 €.

Alle ermittelten Kosten sind so hoch, dass ein Anschluss der untersuchten Ortsteile nicht wirtschaftlich und somit nicht durchführbar ist. Die Gemeinden Kranzberg und Petershausen haben mitgeteilt, dass ein Anschluss der Ortsteile Pelka, Haberhof und Dörnbach wirtschaftlich nicht zu vertreten ist. Die Ortsteile Wahl und Kleinkammer-

berg kommen für einen Anschluss an den Abwasserzweckverband räumlich auch nicht in Frage.

### **Vergabe für einen neuen Flächennutzungs- und Landschaftsplans**

Von der Verwaltung wurden 8 Planungsbüros zur Abgabe eines Angebotes zur Überarbeitung des alten Flächennutzungsplanes und eines neuen Landschaftsplans eingeladen

Nach Auswertung aller Angebote waren 2 Angebote sowohl inhaltlich als auch von der Präsentation des Angebotes als hervorragend anzusehen.

Aufgrund der Qualität des Angebotes sowie des erheblich günstigeren Angebotspreises wurde der Auftrag für den neuen Flächennutzungsplan mit integrierten Landschaftsplan zum Preis von 81.304,- € an das Planungsbüro EGL aus Landshut vergeben.

### **Masterplan und Grobentwurf eines Bebauungsplanes im Süd-Westen von Hohenkammer**

Die Gemeinde Hohenkammer hat im Süden von Hohenkammer Grundstücksflächen in einer Gesamtfläche von ca. 20 ha erworben. Diese Flächen sollen das Schwerpunkt-Potenzial der mittel- bis langfristigen Siedlungsentwicklung für das Gesamtgemeindegebiet bilden.

Die Ausweisung von Baurecht (Bebauungs-/Gründordnungsplan) soll jedoch in Form von diversen Teilabschnitten erfolgen. Als Grundlage für diese Bebauungs-/Gründordnungspläne (BBP/GOP) in Teilabschnitten soll ein städtebauliches Entwicklungsgutachten (Masterplan) für das Gesamtgelände von 20 ha entwickelt werden, welches im Vorfeld bereits wesentliche konzeptionelle Fragen für das Gebiet ganzheitlich klärt und somit das Grobkonzept darstellt, auf dem die BBP/GOP aufbauen. Kurzfristig sollen die Ergebnisse in einem ersten Schritt in einen BBP/GOP mit einem Flächenumfang von ca. 3 ha einfließen. Der Bebauungsplan soll dann in Abschnitten umgesetzt werden. nochmals betone ich, dass keineswegs die gesamte Fläche von 20 ha als Baugebiet ausgewiesen wird. Hohenkammer hatte in den letzten Jahren ein Wachstum von ca. 1% und auch in Zukunft soll Hohenkammer nur ein kleines Wachstum haben. Die Gemeinde hat auch Bedarf an Entwicklungsflächen z.B. ein kommunaler Friedhof. Auch sind ökologische Ausgleichsflächen für ein Baugebiet notwendig. Hohenkammer soll auch in den nächsten Jahren ein geringes Wachstum bekommen, nur ein geringer Teil der erworbenen Fläche soll als Bauland ausgewiesen werden und ein ganz wichtiger Punkt ist, dass die komplette Maßnahme außerhalb des Haushaltes finanziert wird und somit nur die Erwerber die angefallenen Kosten zahlen, die Allgemeinheit wird nicht zusätzlich belastet. Die Gemeinde finanziert die Maßnahme über die Bayerngrund.

Die Planungsbüros EGL aus Landshut und die Landessiedlung aus München wurden beauftragt einen Masterplan und einen Grobentwurf für einen Bebauungsplan zu erstellen und diesen bis spätestens 05.01.2004 in der Gemeinde einzureichen und die Planungen in der Gemeinderatssitzung am 08.01.2004 zu präsentieren.

### **Parkverbot an der Ortseinfahrt von Waltenhofen in der Alten Poststraße**

Da wiederholt der Kurvenbereich in der Alten Poststraße durch parkende Fahrzeuge behindert war, wurde ein Parkverbot erlassen.

### Umzug der Postfiliale

Die Postfiliale in Hohenkammer ist zum 03. November 2003 geschlossen worden. Da für Gemeinden mit mehr als 2.000 Einwohner ein Recht auf Postbetreuung besteht, ist ab 04. November 2003 in der Bäckerfiliale (Hauptstraße 7) eine Postservicestation vorhanden.

Der Briefkasten bei der Münchner Straße 4 (Kreitmayr Wilhelm) wird entfernt. Dafür wird ein Briefkasten vor dem Rathaus aufgestellt.

### Nutzung der Abflugstrecke ALB 4N (ALB 4S) bei Betriebsrichtung WEST (Piste 26)

Die o.a. Abflugstrecken bestehen seit Inbetriebnahme des Flughafens München im Jahre 1992, blieben aber wegen der längeren Streckenführung weitgehend ungenutzt. Hauptabflugstrecke in nördliche Richtung war die Abflugstrecke MIQ 4N bzw. MIQ 4S bei einzelnen Abflügen von der Südpiste. Auf dieser Abflugstrecke wurden ca. 38% des gesamten abfliegenden Verkehrs abgewickelt, d.h. etwa 220 Flüge pro Tag.

Um diese hohe Verkehrsmenge, die im Moment praktisch gesamtheitlich über einen einzigen Übergabepunkt südlich von Ingolstadt in den benachbarten Kontrollsektor einfliegt, rechtzeitig im Hinblick auf den weiteren Flugweg zu entflechten, wurden im Bereich Ingolstadt neue parallel verlaufende Flugverkehrsstrecken geschaffen, auf denen die Abflüge vom Flughafen München das Kontrollgebiet der Flugverkehrskontrollstelle München ACC bereits „vorsortiert“ nach Zielgebieten verlassen können. Dabei wird die bisher kaum genutzte Abflugstrecke ALB 4N bzw. ALB 4S in eine der o.a. Parallelstrecken münden, um z. B. Verkehr in Richtung Frankfurt, Belgien, Südengland getrennt vom übrigen abfliegenden Verkehr abwickeln zu können.

Diese Neuverteilung ab April 2003 stellt **keine Änderung des Streckenverlaufs** der Abflugstrecke bzw. des betreffenden Flugerwartungsgebietes dar, sondern eine **veränderte Nutzung** und Umbenennung eines bestehenden Abflugverfahrens. Aufgrund internationaler Vorgaben ist es zwingend notwendig, die bisherige Bezeichnung der Abflugstrecke in GIVMI 1W umzubenennen. GIVMI ist der Navigationspunkt im Bereich des südlichen Donaumoos, bei dem die Abflugstrecke an die neugestaltete Flugverkehrsstrecke anschließt.

Es ist damit zu rechnen, dass ca. 100 Lfz.é pro Tag aufgrund der geänderten Verkehrsabwicklung nun nicht mehr über MIQ 4N abfliegen, sondern über das Abflugverfahren ALB 4N (GIVMI 1W) freigegeben werden.

Optimierung der neuen Abflugroute ab August. Nach einem Schreiben der Deutschen Flugsicherung erfolgte eine Neuberechnung der Abflugstrecke GIVMI 2W. Dies hat zur Folge, dass die Abflugstrecke GIVMI 2W voraussichtlich 0,5 km nördlich der früher veröffentlichten Abflugstrecke verlaufen würde.

### Auswertung der Fluglärmmessung vom 04.07.2003 – 03.08.2003

In ca. 29 Meßtagen, im Meßzeitraum vom 04.07.2003 bis 03.08.2003, wurden bei einer West/Ostverteilung von 66%/34% 720 Fluglärmereignisse bzw. Einzelschallpegel größer 60 dB(A) registriert. Hauptverursacher waren Starts von der Nordbahn bei Betriebsrichtung West auf der Abflugroute GIVMI 2W. Diese Abflugvorgänge verursachten 604 Lärmereignisse.

Landungen waren am Meßstandort 108 mal akustisch auffällig. Hauptverursacher waren hier Landungen auf der Nordbahn bei Betriebsrichtung Ost (08L). Diese Anflüge verursachten 82 Fluglärmereignisse.

Einzelschallpegel größer 70 dB(A) traten am Meßstandort 6 mal auf.

Der Fluglärm-Dauerschallpegel LEQ4 betrug für den gesamten Meßzeitraum 39 db(A).

Aktiver Lärmschutz steht der Gemeinde nicht zu.

### **Keine Aufnahme in den Verkehrswegeplan des Bundes für die Ortsumgehung Hohenkammer**

Nach Aussage des Bayerischen Verkehrs- und Wirtschaftsministers Dr. Otto Wiesheu werden vom Bund derzeit keine Ortsumgehungen bei parallel verlaufenden Bundesstraßen in den Verkehrsplan aufgenommen. Der Bundesverkehrsminister möchte diese Bundesstraßen zu Staatsstraßen abstufen.

### **Zuschuss für ein neues Feuerwehrfahrzeug LF 16/12 eingegangen**

Kosten des neuen LF 16/12	
Gesamtpreis in Höhe von	337.295,- €
Zuschuss	76.125,- €

### **Geplante Baumaßnahmen 2004**

1. Sanierung der Lärchenstraße in Hohenkammer
2. Sanierung der Verbindungsstraße Lärchenstraße-Buchenstraße
3. Sanierung des Teilstücks Pfarrer-Egger-Straße
4. Sanierung des Schmiedbergs von Lärchenstr. bis Buchenstr.

### **Winterdienst**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
ich bitte Sie der Räum- und Streupflicht auch in diesem Winter nachzukommen.  
Ich bitte vor allem, Ihre Fahrzeuge so zu parken, dass ein ungehindertes Räumen und Streuen möglich ist.

Zugeparkte Straßen erlauben kein Durchkommen.

Ich weise darauf hin, dass im Gemeindebereich auf manchen Wegen nur ein eingeschränkter Winterdienst erfolgt. Diese sind gekennzeichnet. Bitte aufpassen!

### **Grünabfälle**

Grünabfälle kosten jetzt 5,- €/m<sup>3</sup>.

An dieser Stelle weise ich darauf hin, dass es immer wieder vorkommt, dass Grünabfälle sowie Strauch- und Heckenschnitt auf fremden privaten oder öffentlichen Flächen entsorgt werden. Dies ist unzulässig. Bitte am Wertstoffhof ablagern!

### **Mittagsbetreuung an der Grundschule**

Die Gemeinde Hohenkammer bietet zum Schuljahr 2003/2004 wieder eine Mittagsbetreuung an der Grundschule an. Die Betreuung beginnt nach Ende des regulären Unterrichts und endet um 14.00 Uhr. **13 Kinder nehmen daran teil.**

Ab 2002 ist ein Betrag von 30,- €/Monat festgelegt, für das 2. Kind einer Familie ermäßigt sich der Beitrag auf 24,- €.

Für die Betreuung wurden Frau Angela Schneider und Frau Beatrix Thoms angestellt.

### **Grundwassermessstelle neu am Sportplatz Hohenkammer**

Auf dem Grundstück der Gemeinde Hohenkammer Fl.Nr. 323, Gemarkung Hohenkammer (am Wertstoffhof) wurde vom Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Freising auf unbefristete Zeit eine Grundwassermessstelle mit einer Tiefe von ca. 10 m errichtet, um dort regelmäßig Grundwassermessungen durchzuführen. Zum Betrieb der Mess-Stelle gehören hydrologische und geophysikalische Messungen, sowie die Entnahme von Wasserproben mit Schöpfgefäßen und Motorpumpen. Kosten entstehen der Gemeinde Hohenkammer dadurch nicht.

Der Freistaat unterhält ein flächendeckendes Messnetz zur Beobachtung aller bedeutenden Grundwasserleiter. Derzeit wird das Messnetz neu geordnet. Im Amtsbereich des Wasserwirtschaftsamtes Freising werden dazu in den nächsten 6 Jahren in den tieferen Grundwasserhorizonten 20 Grundwassermessstellen neu gebaut. Weitere 21 Messstellen werden in den oberflächennahen Grundwasserleitern errichtet, meist als Ersatz für bestehende Anlagen.

Die Gewinnung und Bereitstellung von Grundwasserdaten dient als Grundlage für Planungen und Gutachten, der Kontrolle von Maßnahmen, die sich auf das Grundwasser negativ auswirken können und zur praxisorientierten Erforschung grundwasserwirtschaftlicher Fragen.

Alle interessierten Bürger können jederzeit die aktuellen Wasserstände auf den Internetseiten des Wasserwirtschaftsamtes Freising unter [www.bayern.de/www-fs](http://www.bayern.de/www-fs) nachlesen.

### **Neue Firma im Gewerbegebiet**

Im Gewerbegebiet „Am Königholz“ dürfen wir eine neue Firma begrüßen. Es handelt sich um die Firma ConCar Industrietechnik GmbH aus Garching.

### **Zerstörungen durch den Biber entlang der Glonn**

Der Biber ist mittlerweile zu einem echten Problem in Hohenkammer geworden. Er richtet große Schäden am Fluss selber und an den angrenzenden Acker- und Grundstücksflächen an.

Der Biber wurde damals ausgesetzt und die höhere Naturschutzbehörde ist dafür zuständig. Der Biber untersteht nicht dem Jagdrecht und ist ganzjährig geschützt. Die einzige Möglichkeit der „Plage“ entgegen zu wirken, ist, den Biber zu fangen und umzusetzen. Auf Nachfrage wird erläutert, dass es keine Schadensersatzansprüche gegen den Staat (Amtshaftung) gibt.

*Zum Abschluss möchte ich nochmals allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern recht herzlich danken für ihr Entgegenkommen, ihr Mitwirken und besonders für ihr Vertrauen zu meinen Mitarbeitern und auch zu mir persönlich.*

*Ich verbinde damit den Wunsch, dass dies auch weiterhin so bleibt, denn nur in einem verständnisvollen Miteinander kann unsere Gemeinde so liebenswert bleiben, wie sie ist.*

### Rückblick auf den Bibel-Tag am 18.Oktober

Anlässlich des Jahres der Bibel fand am 18.10 in unserem Gemeindehaus ein Bibel-Tag statt. Pfr. Winkler und Pfr. Ammon lieferten wertvolle Erklärungen zu den Exponaten und standen für Fragen zur Verfügung.

Als ältestes Werk entpuppte sich eine Apologie aus dem Jahr 1583 (aus Privatbesitz). Bei dieser Apologie handelt es sich um ein Werk aus der Reformationszeit zur Verteidigung der Lehre Martin Luthers.

Vier sehr alte Bibeln (zwei im Kirchenbesitz und zwei in Privatbesitz) aus der Zeit von 1729-1740 wurden ausgestellt, die reich mit Ornamenten und Bildern verziert sind. Auffallend ist, dass der Name Gottes als Ausdruck der Ehrerbietung stets mit zwei großen Buchstaben beginnt; der Name "Jesus" ist sogar komplett in Großbuchstaben gedruckt (siehe Titelbild).

Zum Handwerkszeug der Theologen und der interessierten Laien gehört u.a. auch die Synopse und die Konkordanz. Eine Synopse stellt die vier Evangelien als Text neben einander und erlaubt so den direkten Vergleich. Bei der Konkordanz handelt es sich um ein Verzeichnis von Stichworten mit den dazu gehörigen Bibelstellen, was das Auffinden von Texten erleichtert.

Zu den ausgefallenen Exponaten zählte auch eine alte Hebraica, d.h. das Alte Testament in hebräischer Schrift, sowie ein griechisches Neues Testament.

Beeindruckend war auch ein neues Testament, das den Soldaten im Kriegsgefangenenlager geschenkt worden war.

Besonders interessant war die Abschrift

einer Bibelzusammenfassung in Versen aus dem Jahr 1751. Wie aktuell und gut verständlich dieser Text ist, zeigt folgendes Beispiel von der Schöpfungsgeschichte:

"Gott schuf am ersten Tag den Himmel samt der Erden, / die Wasser und das Licht zu seinem Preis und Ehr. / Am andern ließ der Herr des Himmels Feste werden./ Am dritten teilte sich das Trockne von dem Meer. / Die Erde bracht' hervor Gras, Kräuter, Bäum und Früchte. / Am vierten kam das Licht zu scheiden Tag und Nacht, / die Sonne und der Mond, der Sterne Glanz und Lichte. / Am fünften hatte Gott die Tiere vorgebracht....

Besonders wertvoll sind die Sammlungen von Bibelworten, Texten, Gedanken und Segenswünschen, die von Pfr. Winkler selbst zusammengestellt und verlegt werden. Sie können im Pfarrhaus käuflich erworben werden.

Im Laufe des Tages ergaben sich viele interessante und lebhaftige Diskussionen.

Ulrike Schweinzer

---

### Gospelchor

In unserer Kirchengemeinde soll ein Gospelchor gegründet werden. Initiator und Leiter wird unser Kirchenchorleiter, Hr. Lübke, sein. Das erste Treffen findet voraussichtlich am **Montag, den 5. Januar 2004 um 19:00 Uhr** im Gemeindehaus statt. Alle Gospelfreunde insbesondere auch jüngere Leute sind herzlich eingeladen.

---

## Unsere Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Am Sonntag, 21. Dezember, **4. Advent**, werden wir einen musikalischen Gottesdienst miteinander feiern, in dem die Weihnachtslieder im Mittelpunkt stehen. Am Heiligen Abend wird zu vier Gottesdiensten eingeladen:

Um **15.00 Uhr** findet ein Gottesdienst mit Krippenspiel statt;

um **17.00 Uhr** predigt Pfarrer Ammon, begleitet vom Posaunenchor;

um **19.00 Uhr** predigt Pfr. Winkler; die Christmette um **23.00 Uhr** gestaltet Pfr. Winkler.

Bitte kommen Sie rechtzeitig, wenn Sie einen Sitzplatz bekommen wollen.

Den Gottesdienst mit Abendmahl am **1. Weihnachtstag** hält Pfr. Ammon, begleitet vom Posaunenchor; am **2. Weihnachtstag** singt der Chor im Gottesdienst, den Pfr. Winkler hält; anschließend ist Gottesdienst in Schweitenkirchen.

## Sonstige Veranstaltungen

1. Januar 2004: 19 Uhr Ökumenischer Neujahrgottesdienst in Allershausen

16. Januar 2004: 19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen in Oberallershausen

5. März 2004: Weltgebetstag der Frauen in Allershausen

## Internet

Informationen zu unserer Kirchengemeinde finden Sie auch unter der website [www.allershausen.de](http://www.allershausen.de) --> "Einrichtungen und Vereine" --> "Kirche" --> "Ev.-Luth. Kirche".

### Vertreter des Kirchenvorstandes in der Gemeinde Hohenkammer

Frau Dr. Ulrike Schweinzer, Deutldorf, Ortsstraße 3, Tel.: 08166/6464

Herr Wilhelm Schuhmann, Eglhausen, Waldweg 1, Tel.:08166/7756

## Alle Gruppen auf einen Blick

### Kindergruppe (8-12 J.)

Fr. E. Stocker (08133/6440), Fr. M. Nawo (08166/5074),

Mittwoch 15.00-16.30 Uhr, 14-tägig, Termine: 21.01.; 4.02.; 18.02.; 10.03.; 24.03.;

### Vorkonfirmanden Gruppe A

Pfarrer H. Winkler,

Freitag 16.00-17.30 Uhr,

Termine: 23.01.; 6.02.; 20.02.; 5.03.; 19.03.;

### Vorkonfirmanden Gruppe B

Pfarrer H. Winkler,

Freitag 16.00-17.30 Uhr,

Termine: 16.01.; 30.01.; 13.02.; 27.02.; 12.03.; 26.03.,

### Konfirmanden

Pfarrer S. Ammon,

Samstag 9.00-12.30 Uhr,

Termine: 10.01.; 7.02.; 27.03.

### Frauenkreis

Fr. M. Winkler (Tel. 08166/9721)

Termine nach Vereinbarung

### Seniorenkreis

Fr. G. Diehl (08166/3438)

jeder letzte Mittwoch im Monat 14.00-16.30 Uhr

Termine: 28.01.; 25.02.; 31.03.

### Ökumenisches Bibelgespräch

Pfr. H. Winkler,

jeder dritte Dienstag im Monat 20.00-21.30 Uhr

Termine: 20.01.; 17.02.; 16.03.

## Musikalische Gruppen

### Kirchenchor

Herr A. Lübke (Tel. 08122/558619)

Montag 20.00-21.30 Uhr

### Posaunenchor

Herr F. Kleider (Tel. 08166/9724)

Donnerstag 20.00-21.30 Uhr

### Hausmusik-Kreis

Kontakt: Frau D. Diehl (Tel. 08166/7636)

Donnerstag 10.00-12.00 Uhr

## Aus dem Vereinsleben

### Feuerwehr Hohenkammer Ferienprogramm 2003

Einen interessanten und erlebnisreichen Ausflug nach München versprach das diesjährige Ferienprogramm der Feuerwehr Hohenkammer.

Pünktlich um 9.30 Uhr trafen wir mit dem Lechnerbus in der Wache 3 der Berufsfeuerwehr ein.

Neben den verschiedenen Feuerwehrfahrzeugen und dem Rettungswagen für die notärztliche Versorgung galt natürlich unser Hauptinteresse der gigantischen "EINSATZ-ZENTRALE" (in der Fachsprache: Integrierte Leitstelle) für die Landeshauptstadt München.

Von Martin Kopp wurde uns der Arbeitsablauf der Rettungsleitstelle bis ins kleinste Detail hervorragend erklärt.

Auch konnten wir "LIVE" miterleben wie eingehende Notrufe in der Leitstelle entgegengenommen wurden und dann die notwendigen Maßnahmen eingeleitet wurden. Als krönenden Abschluss durften dann alle Mutigen mit der Drehleiter in den "Münchner-Luftraum" abheben. So aus ca. 25 mtr. Höhe über den Dächern von München und einen Blick auf die Theresienwiese mal von

oben genießen, war eine tolle Sache. Die Mädels und Jung's beteuerten ALLE: Einfach SUPER!

Angst hatte bei dieser Aktion natürlich keiner - welch eine Frage.

Um uns für den Nachmittag zu stärken, fuhren wir im Anschluss zu McDonald's. Jetzt stand das BMW Museum auf unserem Programm. Ein Besuch in der "größten Schüssel" in München ist nicht nur für Technikbegeisterte ein Muss.

Die Entstehungsgeschichte von Motorrad und Auto wird hier sehr gut vermittelt. Auch über den Rohstoffkreislauf und das Recycling der Fahrzeuge konnte man sich gut informieren.

Damit nach der vielen Museumsluft der Sauerstoffgehalt wieder aufge tankt werden konnte, machten wir zum Abschluss noch einen schönen Spaziergang um den Olympiasee.

Pünktlich und sicher brachte uns dann unser Busfahrer Hermann Lechner nach Hohenkammer zurück.

Ihre Feuerwehr  
Hohenkammer

### Freiwillige Feuerwehr Schlipps Jürgen Geier ist neuer Kommandant

Einen Generationswechsel gab es bei der FFW Schlipps. Auf ihrer Generalversammlung am 23. November trat, wie bereits vor einem Jahr angekündigt, Gerhard Friedrich als Kommandant zurück. Berufliche Gründe zwangen ihn nach 18 Jahren „seiner“ Wehr in neue, jüngere Hände zu legen.

Weil auch der 2. Kommandant, Günther Schuhmann, bedingt durch seinen

Wegzug nach Jarzt, sein Amt zur Verfügung stellte, waren die Voraussetzungen für einen Wechsel bis kurz vor der Wahl nicht gut. Erst nach dem Entschluß, die Aufgaben des Kommandanten und das Amt des 1. Vorsitzenden zu trennen, stellte sich der 36jährige Jürgen Geier zur Wahl und wurde von der überwältigenden Mehrheit bestätigt.

„Ich konnte mich einfach nicht mehr so

in die Ausbildung der Wehrmänner einbringen, wie ich es mir vorstellte und das wäre auf lange Sicht schädlich und verantwortungslos", so der bisherige Chef. „Es war in den Tagen nach dem Aufhören so, als hätte ich eines meiner Kinder abgegeben. Zu sehr hat sich mein Name mit der Schlippsper Feuerwehr identifiziert", meint Friedrich.

Mit Jürgen Geier haben die 52 Aktiven aufgrund seines Alters und seines Wesens, sicher einen Kommandanten, der sowohl die jungen, als auch die älteren Feuerwehrmänner anspricht. Und ausrüstungsmäßig und finanziell stehen die Schlippsper so gut wie nie in ihrer 125jährigen Geschichte da.

Unterstützt wird Geier von seinem 2. Kommandanten **Michael Trinkl**, dem Schriftführer **Erwin Kißlinger** und dem Kassier **Herrmann Sailer**. Dieser löste übrigens mit **Martin Gmelch**, den mit **23 Amtsjahren** am längsten tätigen Kassier in der Geschichte der Wehr ab.

Gerhard Friedrich und auch Günther Schuhmann sicherten den vier „Neuen" alle Unterstützung zu. Die werden sie auch brauchen, kamen doch mit sechs Jugendlichen, sechs neue Gesichter, aber auch eine Menge Arbeit auf sie zu. Wie gesagt: Was jetzt zählt, ist den Ausbildungsstand der Älteren zu halten und den der Jungen zu fördern.

So ganz konnte sich der scheidende Kommandant aber noch nicht von den Aufgaben lösen. Er bleibt als 1. Vorstand weiter im Amt; hat zwar keine Geräte und Ausrüstung mehr, aber mit 108 Vereinsmitgliedern sicher noch jede Menge Arbeit, bei der er vom 2. Vorstand **Manfred Limmer** unterstützt wird. Dies kann er am Samstag, dem **2. Januar 2004** bei „seiner" Jahresabschlussfeier beim Wirt in Schlipps in seiner für ihn eigenen Art unter Beweis stellen. Als Hauptpreis der Tombola gibt es diesmal ein **Wellness-Wochenende für 2 Personen**.

2. v.r. Kommandant Jürgen Geier und 3. v. r. Kommandant Michael Trinkl



Die Kommandanten mit den 6 Neumitgliedern



## Winter 2003/2004

### Zwergerkurs

vom 27.12. bis 30.12.2003

für Kinder von 5 bis 10 Jahre,  
Teilnehmerzahl begrenzt, Preis 85,- €  
(Busfahrt und Kursgebühr), Abfahrt:  
Hohenkammer - Gasthaus Alte Post  
8.00 Uhr, Kennwort: Zwergerkurs

### Jugendlager für Skifahrer und Snowboarder

von 11 bis 16 Jahren im Jugendgäste-  
haus St. Martin am Tennengebirge  
vom 02.01.-05.01.2004

Preis: 150,- €; Leistungen: Anreise und  
Abreise mit Bus, Halbpension, 4-Tages-  
Skipass, sportliche Betreuung für Ju-  
gendliche (nur geübte Skifahrer u. Board-  
er); Abfahrt: Hohenkammer - Alte Post  
6.30 Uhr; Info für Skifahrer bei Ferdl  
Rottmair Tel. 08137/8455; Info für Snow-  
boarder bei Andi Schmid Tel.  
08137/2185.

### Lady's day

#### am 04.02.2004 nach Söll

Preis: 30,- € (Busfahrt, Tagesskipass);  
Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus Alte  
Post 7.30 Uhr, Ankunft: in Hohenkam-  
mer ca. 18.00 Uhr; Info: Heidi Wernoth  
Tel. 08137-2415; Kennwort: Ladiesday.

## Sportfahrten

Sonntag, 11.01.04 nach Schneelage  
Sonntag, 18.01.04 nach Schneelage  
Sonntag, 01.02.04 nach Schneelage  
Sonntag, 15.02.04 nach Schneelage  
Preis: Erwachsene (4er Paket) 45,- €  
Kinder/ab '88 + jünger (4er Paket) 30,- €  
Erwachsene (Einzelfahrt) 15,- €  
Kinder/ab '88 + jünger (Einzelf.) 10,- €

Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus Alte  
Post 6.30 Uhr.

Einzelfahrer müssen sich bis Mittwoch  
vor der jeweiligen Fahrt bei Ferdl  
Rottmair anmelden, Tel. 08137/8455.  
Kennwort: Sportfahrten. Anmeldeschluß  
ist am 31.12.2003. Zweiter Bus nur bei  
genügender Beteiligung,  
Anmeldungsreihenfolge entscheidet.

### Rennttraining an den 4 Sportfahrten

Interessierte bitte bei Christian Pfab  
melden, Tel. 08166/1853.

## Ski- und Snowboard-Kurse

### Kinderskikurs an den 4 Sportfahrten

Preis für 4 Tage: 85,- €; Kursgebühr und  
Busfahrt mind. 5 Teilnehmer pro Kurs,  
Kennwort: Kinderskikurs

### Snowboardkurs

#### an den 4 Sportfahrten

Für Anfänger und Fortgeschrittene  
Preis für 4 Tage: 85,- €; Kursgebühr und  
Busfahrt mind. 5 Teilnehmer pro Kurs,  
Kennwort: Snowboardkurs  
Info bei Andi Schmid, Tel. 08137/2185

## Tiefschneewoche in Kanada

### Ski- und Snowboardsafari

#### bis Calgary vom 18.02. bis 27.02.2004

Preis ca. 1.500,- € (Flug mit Lufthansa  
ab München, Liftkarten, Transfers zu  
Hotels/Skigebieten, Übernachtung,  
Frühstück, Skiguide, Skidoo)  
Info und Anmeldung bei Andi Schmid,  
el. 08137/2185. Teilnehmerzahl max. 20  
Personen, Anmeldeschluß 15.12.2003  
Kennwort: Kanada

## Vereinsmeisterschaft

### am Samstag, 6.03.2004

#### nach Zell am Ziller

Preis: Erwachsene (vor 1.1.85) 40,- €,  
Jugendliche (Jg. 85-88) 32,- €, Kinder  
Jg. 89-97) 20,- €,  
Leistungen: Busfahrt, Tagesskipass,  
Weißwurstfrühstück, Startgebühr

Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus Alte Post, 6.00 Uhr; Start: 10.00 Uhr (1. Durchgang);

Siegerehrung ist in Wiesing im Gasthof Dorfwirt. Ankunft in Hohenkammer ca. 24 Uhr. Anmeldeschluß ist am 14.02.2004. Anmeldung nur gültig bei Zahlungseingang. Kennwort: Vereinsmeisterschaft.

## Saisonabschluß 2-Tages-Fahrt

vom 13.03. bis 14.03.2004 zum Kronplatz/Südtirol im Hotel Diamant in St. Martin in Thurn

Preis: Erwachsene € 135,-, Kinder € 125,-; Leistungen: Busfahrt, Halbpension, 2-Tageskipässe; Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus Alte Post, 5.30 Uhr, Anmeldung mit Anzahlung von 50,- € /Person bitte sofort.

Kennwort: 2-Tages-Fahrt

## Renntermine

25.01.04 Hias-Kern-Gedächtnisrennen, Soli Dachau

08.02.04 Landkreismeisterschaften Slalom, TSV Altomünster

08.02.04 Jugendcup Freising, Skischule Freising in Sudelfeld, Sonderfahrt mit Bus bei genügender Beteiligung

15.02.04 Landkreismeisterschaften Riesenslalom, TSV Eintracht Karlsfeld

29.02.04 Landkreismeisterschaft Freising, Ski Club Mauern in Reit im Winkl, Sonderfahrt mit Bus bei genügender Beteiligung

07.03.04 Goldener Ski Dachau, SC Dachau

14.03.04 Regionalcup

Finale SV München

*Allen unseren Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest, ein gutes Neues Jahr und eine schneereiche und unfallfreie Saison 2003/04.*

---

## "Die Hexe Backa Racka"

Zauberhaftes vom Kinderchor des Liederhort Fidelitas

Die Aufführung des Musicals "Die Hexe Backa Racka" lockte Anfang November an zwei Abenden zahlreiche Zuschauer in die Mehrzweckhalle Hohenkammer. Unter der Anleitung ihrer Leiterin Ursula Joachim sangen, spielten und tanzten die 40 Mitglieder des Kinderchores und begeisterten das Publikum. In tollen Kostümen fegten Hexen mit ihren Besen über die Bühne. Elfen und Trolle tanzten durch die schummrige Nacht und die Hexe Backa Racka (toll gespielt von Petra Grimmer) und ihre Raben Knux und Knax



Polizist Siehstewohl (Sandra Strobl) und die Hexe Backa Racka (Petra Grimmer)

(Franziska und Veronika Steber) heckten so manchen Streich aus. Dies mussten auch die „schlaun Herren“ vom Gemeinderat (gespielt von Mitgliedern des Gemischten Chores) und der Polizist (Sandra Strobl) erfahren.

Dass in dem Stück Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam auf der Bühne standen gab dem Ganzen einen besonderen Reiz. Alle waren sehr konzentriert bei der Sache, sodass, obwohl die Aufführungsdauer 2 Stunden betrug, die Spannung nie nachließ und vor allem die vielen Kinder im Publikum mit der Hexe mitfieberten.

Um eine solche Veranstaltung zu ermöglichen, bedarf es viel Einsatz und Mithilfe. Stellvertretend ist hier besonders Rosina Bürger und Elisabeth Deml zu danken, die über mehrere Monate das Projekt betreut und mitgestaltet haben. Für alle Beteiligten war es ein tolles Erlebnis, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Proben des Kinderchores sind immer Montags (16.45 Uhr Gruppe 1 ab 5 Jahre bis 2. Klasse und 17.45 Gruppe 2 ab der 3. Klasse). Nähere Informationen unter Tel.: 08137/2405.

Ulrich Landes

---

## Beste Hobbyköchin Bayerns stammt aus Hohenkammer

Claudia Mursch, die nun schon seit einem Jahr in Hohenkammer in der Baroneßstraße wohnt, kann man als eine kreative Frau bezeichnen.

Die sympathische 35-jährige Bürokauffrau liebt es, sich in ihrer Freizeit in die Küche zu stellen und aus den einfachsten Zutaten immer neue Gerichte zu erschaffen. Um ihre Kreativität unter Beweis zu stellen, meldete sie sich kurzentschlossen beim "Knorr-Kochwettbewerb 2003" an.

Mit ihrem Rezept "Kalbsfilet im Kräuterpfannkuchen", für dessen Zubereitung ihr ein zeitlicher Rahmen von nur 45 Minuten zustand, konnte sie die Jury voll von ihren Künsten überzeugen.

Das Fachgremium, das sich aus Mitgliedern namhafter Zeitungen, der Redaktion "Freizeit" des Bayerischen Rundfunks, einem Sternekoch und den Chefredakteuren von Radio Gong und Radio Charivari zusammensetzte, gratulierte der Gewinnerin zum Erfolg.

Als Preis erhielt Frau Mursch einen Herd

und ein Ticket zum Bundesfinale nach Hamburg. Beim dortigen Wettbewerb verfehlte sie nur knapp den Endsieg.



Unser aktuelles "weihnachtliches Glonnbotenrezept" stammt in diesem Jahr von Frau Mursch, so dass Sie, liebe Leser, die Möglichkeit haben, zum Fest etwas Neues auszuprobieren.

Red.

## “Die gestohlene Kirchweih”

### Ein Blick hinter die Kulissen des Landjugendtheaters in Schlipps

Es ist Samstag, der 15.11.2003, 19.15 Uhr: Noch 15 Minuten, bis der Vorhang aufgeht. Dann ist Premiere des Theaterstücks „Die gestohlene Kirchweih“, das im Gasthaus Bail in Schlipps von der Landjugend aufgeführt wird. Ca. 100 Zuschauer sitzen schon im Saal. Doch wieviel Arbeit schon im Voraus verrichtet werden muß, kann sich wohl kaum jemand vorstellen.

Bereits im Juli/August werden 5, 10 und mehr Theaterstücke gelesen, von denen schließlich das passendste herausgesucht wird. Anfang September beginnen dann schon die ersten Proben. Und wenn nicht alle Rollen vergeben sind, so müssen noch geeignete Theaterspieler gefunden werden. Ab diesem Zeitpunkt wird 3 mal pro Woche – mehr oder weniger ernst – geprobt.

19.25 Uhr: Das Lampenfieber steigt. In der Maske werden die letzten Feinheiten im Gesicht, an der Frisur und an den Kostümen gemacht. Jeder überprüft, ob seine Utensilien am richtigen Platz sind. 4

Wochen lang steht die Bühne nun. Seitdem wird jeder Szenenablauf genau einstudiert. Außerdem werden in dieser Zeit noch die Werbetafeln beschriftet und aufgestellt, Plakate

aufgehängt und Handzettel in der Gemeinde verteilt.

19.30 Uhr: Der Vorhang öffnet sich. Nun zeigen alle Mitwirkenden das Ergebnis wochenlanger Proben.

22.00 Uhr: Endlich geschafft! Hoffentlich laufen die nächsten 3 Aufführungen auch so gut ab. Nun beginnt der gemütliche Teil des Abends und alle Mitwirkenden setzen sich noch beim Wirt in der Stubn zusammen.

Auch wenn die Vorbereitungen sehr aufwendig und anstrengend sind, der Applaus am Ende einer Aufführung



entschädigt einiges. Und wenn nächstes Jahr wieder 500 Zuschauer und mehr das Landjugendtheater in Schlipps besuchen würden, wäre es ein toller Erfolg.

## Kinderkleider- und Spielsachenmarkt am 27./28.9.2003

Bereits vor den Sommerferien setzten wir uns zusammen, um den Herbstbasar für den 27. und 28. September zu planen. Wir, das sind ca. 25 fleißige Helferinnen und Helfer, die sich Jahr um Jahr für den Kleiderbasar einsetzen. Aufgaben und Vorleistungen, wie z.B. Plakate entwerfen, drucken, Kuchenbuffet organisieren, Handzettel verteilen, Kasseneinteilungen, etwaige Kleiderstände besorgen, Zeitungsanzeigen aufgeben etc. wurden besprochen und delegiert. Zwei Wochen vor Beginn des Basars können sich die Verkäufer bei Fr. Weber und Fr. Versch telefonisch anmelden und ihre Verkäufernummer anfordern. Die begehrten Nummern sind immer schnell vergriffen und deswegen bitten wir hier um ihr Verständnis. Auf Grund des geringen Platzes in der Mehrzweckhalle, sind wir gezwungen, die Verkäufer- und Artikelanzahl zu begrenzen.

Am Samstag, den 27. September um 9.00 Uhr war es dann endlich so weit. Wir trafen uns vor der Mehrzweckhalle um alle frischen Mutes an die Arbeit zu gehen. Die "alten Hasen" nahmen sich jeweils ein neues Mitglied unter die Fittiche um es in die vielen Aufgaben einzuweisen. In der ersten Stunde wurde dann der "Rohbau" für den Kleidermarkt aufgebaut, denn ab 10 Uhr kamen bereits die ersten Verkäufer um ihre Ware abzugeben. Zahlreiche Hände sorgten dann dafür, dass die Ware nach Größe und Art sortiert und zusammengelegt wurden, um den bestmöglichen Verkauf zu erzielen.

Am Sonntag begann der Arbeitstag für alle um 13.00 Uhr. Am Kuchenbuffet wurden bereits die vielen leckeren Kuchen angeliefert. Hier ein großes Dankeschön an alle Bäckerinnen und

Bäcker. Das Kuchenbuffet ist bereits eine feste Einrichtung in Hohenkammer und alle Besucher schätzen dieses kulinarische Vergnügen während und nach ihrem Einkauf.

Zwischen 14.00 und 16.00 Uhr wird der Basar zum Verkauf geöffnet, nun beginnt für uns das Rechnen und Beraten. Und es hat sich gelohnt! Durch unseren unermüdlichen Einsatz konnten wir auch diesmal wieder einige Kinder- und Jugendeinrichtungen in Hohenkammer finanziell unterstützen. 10% des Umsatzes wurden an folgende Vereine und Einrichtungen verteilt: Gemeinde- und Pfarrkindergarten, Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr, Kinderchor Fidelitas, sowie den Jugendclub. Der Erlös aus dem Kuchenbuffet ging an den Skiclub, der Geräte für die Kinder- und Jugendgymnastik anschaffen wird. Nachdem der Verkauf beendet war, ging es ans Aufräumen. Die nicht verkauften Artikel werden wieder den Verkäufernummern zugeordnet, alle Tische und Matten wurden abgebaut, damit am Montag wieder der Schulsport stattfinden und die Ware am Nachmittag mit dem erzielten Erlös abgeholt werden kann.

Trotz eines beachtlichen Zeit- und Arbeitsaufwands treffen wir uns doch immer wieder gerne um diesen Kinderkleider- und Spielsachenbasar zu ermöglichen. So konnte schon mancher Verein in seiner Jugendarbeit unterstützt und so manches Vorhaben in der Gemeinde für unsere Kinder und Jugendlichen in Hohenkammer verwirklicht werden. Wir danken nochmals allen Beteiligten im Team für die Mithilfe und auch allen Besuchern des Kleidermarktes mit deren Einkäufen dieses Unternehmen erst möglich gemacht wird. Auf zum Frühjahrskleiderbasar am 6./7. März 2004!

## Was unsere Jüngsten betrifft

### Die Kinder des Pfarrkindergartens sind "der Natur auf der Spur"

Nachdem das letzte Kindergartenjahr im Zeichen der „Querks“ stand, die den Kindern gezeigt haben, dass jeder so sein darf, wie er ist, sind die Kinder der beiden Gruppen des Pfarrkindergartens in diesem Jahr „der Natur auf der Spur“.

Sie gehen regelmäßig in Wald und Flur und erkunden die nähere und weitere Umgebung des Kindergartens und der Gemeinde. So erleben sie die jahreszeitlich bedingten Veränderungen von Fauna und Flora und sammeln bei ihren Wanderungen Dinge, die sie zu Bastel- oder Malarbeiten verarbeiten.

Innerhalb des umfassenden Themas "Natur" haben auch schon einige andere Aktionen stattgefunden. So waren die Kinder im Oktober zu Besuch auf einem Bauernhof und beim "Kirtahutschn". Dabei hatten sie viel Spaß. Im November sind sie auf den Spuren des heiligen Martin gewandelt, indem sie Bilder aus seinem Leben gemalt haben, die als Diashow im Rahmen des "Laternenfestes" den Eltern vorgeführt wurden. Natürlich gehörten dazu auch selbst gebackene Martinsgänse, die von den Kindern mit tatkräftiger Unterstützung einiger Mütter liebevoll hergestellt wurden. Schon traditionell besuchten die Kinder auch in diesem Jahr mit ihren Betreuerinnen den Nikolaus in seinem Waldhaus. Dort sagten sie ihm Gedichte auf und sangen gemeinsam Lieder. Nach einer zünftigen "Nikolaus-Brotzeit" wanderten sie zurück zum Kindergarten. Kurz danach bereiteten die Kinder ein Adventsspiel für eine vorweihnachtliche Feier in der Kirche vor, bei der die Familien einen friedvollen und besinnlichen

Nachmittag erleben durften. Im neuen Jahr soll mit den Kindern in der Kirche eine Lichtmess, eine Maiandacht und das musikalisch gestaltete Märchen "Die Kirschenelfriede" stattfinden. Darüber hinaus ist geplant, das Leben auf einem Bauernhof näher zu durchleuchten und u.a. die Kinder beim "Ausbuttern" zuschauen und mitmachen zu lassen.

Doch nicht nur für die Kinder ist es ein ereignisreiches Jahr. Die Eltern trafen sich zu einem gemeinsamen Adventsbasteln mit gemütlichem Beisammensein, bei dem Adventskränze und Mooskugeln hergestellt wurden. Für das kommende Jahr sind unter anderem zwei Elternabende geplant, einer über gesunde Ernährung bei Kindern und ein zweiter zur Vorstellung der Kindergartenarbeit. Hierzu sind alle herzlich eingeladen, die sich für den Vormittagsablauf und die Schwerpunkte der beiden Gruppen interessieren.

Wir freuen uns mit unseren Kindern auf ein ereignisreiches Kindergartenjahr, das von vielseitigen Erfahrungen und einprägsamen Erlebnissen gekennzeichnet ist.



## Hallo, wir sind's, die „Windelrocker“

Wir wollen Euch allen mal sagen, was wir das ganze Jahr alles machen.

Wir (12 Kinder zwischen 0 und 3 Jahren) treffen uns jeden Freitag von 9.30-12.00 Uhr mit unseren Mamas im Mutter-Kind-Raum im Gemeindekindergarten.

Dort singen, spielen, basteln und malen wir miteinander. Manchmal besucht uns auch der Kasperl mit seinen Freunden.

Danach haben wir uns ein leckeres Frühstück verdient.

Wir feiern der Jahreszeit entsprechende Feste wie Fasching, Ostern, Martin, Nikolaus, Weihnachten und natürlich unsere Geburtstage.

Am schönsten war es wieder, als uns der Nikolaus besucht hat, und wir ihm Lieder vorsingen durften.

Andrea Geier, Deutldorf



## Aus der Schule geplaudert

### Das Schuljahr 2003/04 im Überblick

Unsere Schulanfänger

#### 1.Klasse

Klassenleitung: Frau Heidi Schmidt, Sünzhausen

Klassenstärke: 24 Schüler - 10 Mädchen, 14 Jungen

#### 2.Klasse

Klassenleitung: Frau Elisabeth Lutje, München

Klassenstärke: 26 Schüler - 8 Mädchen, 18 Jungen

#### Klasse 3a

Klassenleitung: Melanie Maier, Kranzberg

Klassenstärke: 18 Schüler - 11 Mäd-

chen, 7 Jungen

#### Klasse 3b

Klassenleitung: Hildegard Hadas, München

Klassenstärke: 16 Schüler - 5 Mädchen, 11 Jungen

#### Klasse 4a

Klassenleitung: Ludmilla Kopp, Hohenkammer

Klassenstärke: 16 Schüler - 8 Mädchen, 8 Jungen

#### Klasse 4b

Klassenleitung: Xenia Blank, Regensbg.

Klassenstärke: 16 Schüler - 9 Mädchen, 7 Jungen

Für die einzelnen Fächer sind folgende Fachlehrer an unserer Schule:

Marian Borchers, Allershausen - Religion

Elke Fannasch, Günzenhausen - Englisch

Anita Filleböck, Röhrmoos - Sport u. Förderunterricht

Irmgard Reiter, Neufahrn - Handarbeit/Werken

Verena Scharl, Freising - Handarbeit/Werken

Schulleiter Fritz Staudinger - Kunst, HSK, Sport, Musik, Religion

Nach der 4. Klasse konnten 31 Schüler von unserer Grundschule an folgende Schulen übergeben werden:

Mädchen: 3 Hauptschule, 4 Realschule, 5 Gymnasium

Jungen: 4 Hauptschule, 8 Realschule, 7 Gymnasium

Wir wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

Die Elternsprecher bzw. der Elternbeirat an unserer Schule sind:

#### Klassensprecher

Klasse 1: Sailer Maria, Geschke Bettina (Vertreter)

Klasse 2: Siebert Isolde, Bauchrowitz Gudrun (Vertreter)

Klasse 3a: Kistler Christine (Vorsitz.), Müller Sieglinde (Vertreter)

Klasse 3b: Schwarz Anke, Schiffelholz Ingrid (Vertreter)

Klasse 4a: Bayerl Anita (Stellvertreter), Kreuzinger Michaela (Vertreter)

Klasse 4b: Gasteiger Irmgard, Gmelch Barbara (Vertreter)

---

## Aktuelles aus dem Kultusministerium: Neue Zeugnisse

Ein aus Lehrkräften, Eltern, Erziehungswissenschaftlern, Schulpsychologen, Beratungslehrern und Vertretern des KM bestehendes Gremium hat ein neues Bewertungssystem für die Grundschule entwickelt. Ziel der Reform ist eine fundierte und präzise Rückmeldung über Stärken und Schwächen des einzelnen Schülers an die Eltern und auch an das Kind selbst, um eine rechtzeitige und effektive Förderung zu gewährleisten.

Das neue System beinhaltet eine differenzierte Bewertung der fachlichen Leistung sowie des Sozial-, Lern- und Arbeitsverhaltens. "Soziale Verantwortung", "Konfliktverhalten", "Konzentration und Ausdauer" sind einige der Kriterien, die beobachtet und zu denen im Zeugnis Aussagen getroffen werden müssen. Außerdem sind die Fächer Deutsch und

Mathematik in ihrer Benotung in Teilbereiche aufgeschlüsselt, in Mathematik z. B. in "Geometrie", "Zahlen und Rechnen" und "Anwendungsbezogene Mathematik".

Die Benotung in allen Fächern beginnt mit der Jahrgangsstufe 2. Jede Note wird durch individuelle verbale Aussagen ergänzt, die den Lernfortschritt bzw. den Lernbedarf des Kindes verdeutlichen. Ein Beobachtungsbogen informiert die Eltern über die Anforderungen des jeweiligen Schuljahres und gibt Kriterien an die Hand, mit deren Hilfe auch die Eltern den Lernfortschritt ihres Kindes beobachten können. Dadurch soll die Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule im Hinblick auf die Förderung des einzelnen Kindes intensiviert werden.

Das neue System wird im Schuljahr

2003/04 an ausgewählten Schulen erprobt und soll dann im Schuljahr 2004/05 generell eingeführt werden. Alle Lehrkräfte werden durch entsprechende

Fortbildungen auf die Neuerungen vorbereitet. Außerdem erhalten sie Materialien zur Beobachtung und zur Bewertung ihrer Schüler.

## Wettbewerb: Wie lebt eine Henne?

Die Grundschule beteiligt sich mit der Klasse 3a am bundesweiten Schülerwettbewerb: "Wie lebt eine Henne?"

Dabei soll nicht nur der sachkundliche Aspekt der Freiland-, Boden- und Käfighaltung behandelt werden, sondern flächenübergreifend im Kunst-, Werk- und Deutschunterricht das Thema erarbeitet werden. Mit dem Tongefäßfund eines Hahnes bei Fahrnenhausen aus er Römerzeit, dem "Oarhocka" der Hohenkammerer Ministranten oder dem Brauch, dass in Hohenkammer der Ostergockel die Eier bringt, gibt es im Umfeld zur Thematik interessante kulturelle Besonderheiten die ebenfalls behandelt werden können.

Um nicht nur auf Buchwissen und Internetseiten zurückgreifen zu müssen, hat die Klasse 3a bei Katharina Hebling in Eglhausen eine Henne angekauft, die dort in Freilandhaltung artgerecht betreut wird und als Anschauungsobjekt zur Verfügung steht.

Da die Teilnahme an diesem Projekt für die Schüler freiwillig ist und die unterrichtliche Erarbeitung vorwiegend am Nachmittag stattfindet, dürfte es im Hinblick auf eine vom Kultusministerium zu erwartende Nachmittagsbetreuung interessant sein, ob und wie von den Schülern dieses Angebot angenommen wird.

Fritz Staudinger

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich versuche schon seit längerer Zeit erfolglos, einen DSL Anschluss zu beantragen. Dieser Anschluss ermöglicht das Surfen im Internet mit bis zu 12 facher ISDN Geschwindigkeit. Doch leider scheitert dieses laut Aussage der Telekom am Ausbau der notwendigen Datenleitungen. Es ist von Telekomseite weiter auch nicht geplant, diesen Zustand zu verändern.

Allerdings sicherte mir die Telekom zu, diesen Ausbau voranzutreiben, sobald eine gewisse Anzahl von verbindlichen Bestellungen für den DSL Anschluss bei ihr einginge.

Somit würde ich Sie nun bitten, falls Sie sich für diese Art von Internetverbindung interessieren und diese bestellen möchten, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Ich werde alle Bestellungen sammeln und der Telekom übergeben um so vielleicht einen schnellen Ausbau zu realisieren.

Ich freue mich von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

Marco Pfündl

Marco Pfündl, Birkenstrasse 8, 85411 Hohenkammer

Tel: 08137/4786 od. 0175/5439738, Fax: 08137/9979491,

Email: marco\_pfuendl@snafu.de

## Die Glonn - ein Fluss im Wandel

Seit dem Ende der letzten Eiszeit wand sich die Glonn in ruhigem Fluss über die ganze Talbreite. Wegen der häufigen Überflutungen konnte ein Großteil der Fläche landwirtschaftlich nur als "minderwertige Streuwiesen" genutzt werden.



Die alte Glonn bei Hohenklammer

Um diese Flächen für die Landwirtschaft attraktiv zu machen, begann man zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit der Kanalisierung der Glonn.

Bald schon entstanden große Probleme. Durch den kanalartigen Ausbau des Glonnbettes fließt bei Hochwasser das Wasser ohne Rückhalt schnell ab und verschärft im Mündungsgebiet zwischen Allershausen und Petershausen die Situation erheblich. Da auch die Amper Hochwasser führt, kann sie den nun erhöhten Wasserzufluss aus der Glonn nicht schnell genug aufnehmen, was zu einem Rückstau des Wassers führt. Die Folge sind Überschwemmungen und hohe Pegelstände wie 1992, als der untere Teil Hohenkammers überflutet wurde.

Da zusätzlich auch noch Entwässerungsgräben angelegt wurden, ging der Grundwasserspiegel zurück und die Flussaue wurde trocken gelegt.



Fischtreppe

Zwar hat sich das Flusstal dadurch zu einer intensiv genutzten landwirtschaftlichen Fläche gewandelt, die typische Flora und Fauna am und im Gewässer ging aber teilweise verloren. Einen nicht geringen Anteil an dieser Entwicklung haben auch die aufeinander folgenden Wehre, die den Flusslauf ständig unterbrechen

Um diese Entwicklung aufzuhalten wurde und wird in jüngster Zeit viel Geld investiert. So werden Fischtrepfen errichtet und Abstürze umbaut, um die Durchwanderbarkeit für Fische und andere Lebewesen wieder herzustellen.

Für Tiere und Pflanzen sind auf neuen Biotopflächen geschützte Lebensräume entstanden, auf denen schon viele seltene Tierarten beobachtet werden konnten.

Auch für das Hochwasser wird wieder mehr Raum zur Verfügung gestellt, so dass diese Flächen überschwemmt werden können und beim Rückgang das Wasser gleichmäßig an die Glonn abgegeben werden kann.

Um der Glonn in Zukunft eine weitgehend natürliche Entwicklung zu ermöglichen, werden an geeigneten Stellen Uferbefestigungen zurückge-

nommen und einheimische Gehölze angepflanzt.

Um die Verlandung bestehender Altwässer zu verhindern, werden diese entschlammt. Außerdem wurden viele neue Seitenarme geschaffen und einer natürlichen Entwicklung überlassen.



Altwasser



Intensive Landwirtschaft

So zahlen wir heute den Preis für einen im Glauben an die Machbarkeit und die uneingeschränkte Gestaltbarkeit und Veränderbarkeit der Natur begangenen Fehler.

Wie heißt es doch in der Bibel: "Macht euch die Erde untertan." Verwechseln wir das vielleicht mit: "Nimm dir, was du kriegen kannst und nach mir die Sintflut"?

Quelle: Faltblatt des Wasserwirtschaftsamtes Freising "Die Glonn ein Fluss im Wandel"

Red.



Renaturierung

## Störche in Hohenkammer

Am Nachmittag des 5.9. gegen 16.00 Uhr landeten drei Störche auf dem Feld vor Untermarbach und stärkten sich mit einigen Mäusen für den Weiterflug.

Mitten durch Bayern verläuft die Grenze der Störche, die in ihr Winterquartier nach Westen (Westzieher) oder nach Osten ziehen. Störche, die im Landkreis Freising brüten oder zwischenlanden, sind mit großer Wahrscheinlichkeit Ostzieher. Sie fliegen über Griechenland, Ägypten, Äthiopien bis nach Kenia, bei Nahrungsmangel auch weiter bis nach Südafrika. 10.000 km haben die Vögel zurückgelegt, wenn sie in ihrem Winterquartier ankommen und die gleiche Entfernung müssen wie wieder zurück nach Europa fliegen.

Die wichtigsten Lebensräume der Weißstörche in Afrika sind Savannen, in denen sie zwischen Zebras, Girafen und Marabus nach Nahrung jagen. Meist erbeuten sie Heuschrecken oder andere Insekten. Wo vorhanden, suchen die Vögel auch in Afrika feuchte, sumpfige Niederungen auf und leben von Fröschen und Fischen. Gut ergeht es den Störchen, wenn Schwärme von Wanderheuschrecken oder anderen massenhaft vorkommenden Insekten ihren Weg kreuzen. In Südafrika haben die Störche inzwischen Luzernefelder als idealen Nahrungsraum entdeckt. Sie fressen dort die in Massen auftretenden Raupen des Luzerneschmetterlings und helfen damit den Landwirten, die Felder ohne Gifteinsatz vor Schädlingsfraß zu schützen. Während des Zuges und in den Win-

terquartieren sind die Weißstörche vielen Gefahren ausgesetzt. In Ländern wie dem Libanon werden zahlreiche durchziehende Störche von schießwütigen Jägern getötet. Riesige, lebensfeindliche Wüstengebiete müssen überflogen werden, widrige Winde können die Storchentrupps übers Meer verdriften oder in Gebiete, wo Nahrung und Wasser nicht vorhanden sind. In der Sahara und auf der Sinai-Halbinsel wurden bereits hunderte Störche tot aufgefunden, verhungert, verdurstet und im heißen Wüstenwind zu trockenen Mumien verdorrt. Und in vielen Regionen Afrikas und des Mittleren Ostens gefährden Pestizide die ziehenden und überwinternden Störche, weil sie die Vögel selbst oder ihre Nahrungsgrundlage vergiften.

Dennoch: Nach allen bisherigen Untersuchungen sind die Verluste während des Zuges keineswegs die Hauptursache für den Rückgang des Weißstorchs. Viel dramatischer wirkt sich die Zerstörung der Lebensgrundlagen in den Brutgebieten aus.

Red.



## Die Mettenwurst - ein traditioneller "Weihnachts-Schmaus" in Altbayern

"Alle Jahre wieder..." fängt ein bekanntes Weihnachtslied an - man könnte dies auch ohne weiteres auf unsere Vorbereitungen zum Weihnachtsessen beziehen. Denn wie jedes Jahr vor Heilig Abend bricht bei manchem nicht nur der altbekannte Stress um das richtige Geschenk aus, sondern auch, wie man seine Lieben wohl mit dem richtigen Festschmaus verwöhnen könnte. Allerdings wird in einigen Familien in dieser Beziehung auch heute noch "Tradition" gepflegt, was die Qual der Wahl und damit auch den Stress reduziert - das kann die "Weihnachtsgans", Ente oder Pute sein bis hin zu einfacheren Gerichten wie Bratwürste mit Sauerkraut.

Ein vielleicht schon fast vergessener Brauch aus der Weihnachtszeit war das Essen der Metten-Wurst am Heiligen Abend nach der Christmette. Er könnte manchem Hohenkammerer doch noch aus der Kindheit bekannt sein, denn bis in die 50er Jahre des 20.Jhs. hinein hielt man in Altbayern an dieser Tradition fest. Nicht zu verwechseln ist diese Wurst mit der heute noch hergestellten niederdeutschen "Mettwurst", die nach alter Rezeptur aus einer ausgewogenen Kombination von gehacktem Rind- und Schweinefleisch und nur ganz bestimmten Gewürzen bestehen durfte.

Da früher der Heilige Abend als strenger Fastentag galt, tischte man nach Mitternacht reichlich auf, um das Versäumte nachzuholen. Das heißt - ganz so streng ging es nun doch nicht zu, auch wenn am Morgen tatsächlich gefastet wurde, doch mittags durfte die Hausfrau schon eine "Arbis-Suppn" servieren, also eine einfache Erbsensuppe. Bis zum Abend gab es dann nur noch "Kaltes" - überliefert ist Dörrobst und Gebäckenes.

Dann wurde in trauter Familienrunde bis halb zwölf Uhr nachts aus der Weihnachtsgeschichte vorgelesen und das "Christkindl angeschossen", das heißt: ihm zu Ehren wurden Salven aus der Jagdbüchse geschossen. Rechtzeitig vor der Christmette zog man sich dann festlich an, um den mitternächtlichen Gottesdienst auch entsprechend feierlich zu begehen. Nur die Hausfrau blieb zu Hause, denn sie hatte das recht üppige Mahl vorzubereiten, das nach der Christmette großen Zuspruch bei der Familie fand, was nicht verwundert, wenn wirklich gefastet wurde. Tage vorher hatte man schon geschlachtet, um nach der Mette - daher der Name der sog. Mettenwurst - diese essen zu können. Das waren vor allem Blut- und Leberwürste, aber auch Gesottenes mit Kraut und - wie es in einem Buch über Altbayerische Bräuche heißt - mit "hochfesttäglichem Weißbrot", das ja damals noch viel „Hand“-Arbeit bedeutete. Es scheint, dass es Zeiten gab, in denen diesem Brauch zu reichlich zugesprochen wurde und dies sogar zu Verboten von Seiten der Obrigkeiten führte. Selbst die spitzfindige Anordnung von König Max Joseph, die Christmette von der Mitternachtsstunde auf die fünfte Morgenstunde vorzulegen, konnte den bäuerlichen Brauch des "Metten-Wurst-Essens" nicht zunichte machen. Bedeutete es doch gerade für die bäuerliche Bevölkerung in dieser Zeit, einmal aus dem täglichen eher kärglichen Mahl heraus zu kommen. Erst unsere Wohlstandsgesellschaft hat diesen Brauch vergessen lassen.

Quellen: Joseph Schlicht, Bayerisch Land und Bayerisch Volk, Straubing 1927, S. 24 ff. Andreas Schmeller, Bayerisches Wörterbuch Rudolf Goerge, Kreisheimatpfleger, ist für seine frdl. Hinweise zu danken.

## Zimt - nicht nur ein weihnachtliches Gewürz

Steigt uns der Duft von Zimt in die Nase, denken wir an Punsch, Lebkuchen und andere weihnachtliche Leckereien. Doch auch arabische und chinesische Gerichte erhalten ihr typisches Aroma durch Gewürzmischungen, die Zimt enthalten. Er ist ein wichtiger Bestandteil von indischem Curry.

200 v. Chr. wurden in der südchinesischen Provinz Guilin Zimtbäume kultiviert. Der Name bedeutet übersetzt soviel wie "Zimtwald". Die Menschen glaubten, dass die Bäume aus dem Paradies stammten und dass sie Unsterblichkeit verliehen, wenn man nur lange genug davon aß. Zimt zählte damals zu den wichtigsten Nahrungs- und Arzneimitteln und wurde gegen "Kältekrankheiten" verwendet.

Zimt ist ein ausgefallenes Gewürz. Es ist das einzige, das eine Baumrinde ist. Für den europäischen Markt ist der Ceylonzimt der wichtigste. Der Name stammt vom Anbaugebiet Ceylon, dem heutigen Sri Lanka. Daneben findet man auch noch den Kassiazimt aus Südchina und u.a. Vietnam.

Die malaiische Bezeichnung "kayu manis", was soviel bedeutet wie "süßes Holz", ist wahrscheinlich der Ursprung des griechischen "kinamomon" und wurde über lat. "cinnamomun" und mittelhochdeutsch "zimmet" zu unserem heutigen "Zimt". Zur Ernte werden zwei- bis dreimal jährlich eineinhalbjährige Triebe geschnitten. Die Rinde wird abgelöst und über Nacht in Kokosmatten

eingeschlagen. Nach der Fermentation wird die äußere Rinde entfernt. Die zarten, möglichst dünnen, ca. 80 cm langen Innenstücke werden getrocknet und zu sechs bis zehn Stück zu Rollen ineinandergeschoben.

Um die Herkunft des "ältesten Gewürzes" der Welt rankten sich allerlei Gerüchte, bis alle seine Geheimnisse aufgedeckt wurden.

Aus alten ägyptischen Quellen weiß man, dass Zimtrinde dort bereits vor 3500 Jahren bekannt war. Die Pflanze stammt jedoch aus dem südasiatischen Raum. Wahrscheinlich brachten Händler aus Java die aromatische Rinde mit Kanus nach Madagaskar. Von dort gelangte das Gewürz über Sansibar, Somalia und das Rote Meer ins Nil-Tal. Die wohlhabenden Ägypter verwendeten Zimt in Räuchermitteln und Parfüms und auch zur Einbalsamierung ihrer Toten. Auch die Hebräer und die Griechen schätzten den Zimt. Doch die arabischen Händler verheimlichten seine Herkunft. Herodot vermutete, dass er unter Lebensgefahr in Arabien geerntet wurde. Aristoteles stellte sich vor, dass "Zimtvögel" die Rinde in ihren Nestern sammeln. Die Römer schätzten den Duft von Zimt. Er war unentbehrlich bei Leichenfeiern. Der Kaufpreis war entsprechend hoch. Er betrug mehr als das Vierfache von schwarzem Pfeffer und fand sich sogar als Kosename!

In den Küchen Roms wurde Zimt nicht geschätzt. In einem arabischen Kochbuch um 1260 gehörte er zu den

am häufigsten verwendeten Gewürzen. Im mittelalterlichen Europa war er sowohl als Gewürz als auch als Heilmittel hoch begehrt. Aus einem Kochbuch aus dem Jahr 1375 stammt folgendes Rezept:

"Nimm vier Unzen sehr guten Zimt, zwei Unzen gute Kassia Blüten, eine Unze ausgewählten Mekka-Ingwer, eine Unze Paradieskörner und ein Sechstel einer Unze von Muskatnuß und Galgant. Mahle alles zusammen. Nimm eine gute halbe Unze von diesem Pulver und acht Unzen Zucker und misch es mit einem Quart Wein." (Le Viandier de Taillevent).

Als Bestandteil von Leb- und Pfefferkuchen war Zimt unentbehrlich. Dabei handelte es sich jedoch im Gegensatz zu heute um aromatisierte Brote, die als Speisezutat und Gewürz verwendet wurden.

In der Renaissance wurde in Italien und Frankreich alles mit Zimt gewürzt. Zum Wein gab es überzuckerte Zimtstangen. In der Folge stieg die Nachfrage derart, dass Eunuchen und Frauen an arabische Händler verkauft wurden, um das begehrte Gewürz zu erhalten. Die Entdeckung des Seewegs nach Indien vereinfachte den Erwerb. Als die Portugiesen 1580 Ceylon eroberten, mussten die Inselbewohner jährlich 125 000 (!) Kilogramm Zimt Tribut erbringen. 1632 vertrieben die Holländer die Portugiesen aus Ceylon und bauten sich ein Zimtmonopol auf. Jeder Zimtschäler musste anfangs 28 und später fast 500 Kilo Zimt abliefern. Der Preis lag um das Zehnfache höher als für Pfeffer! Die Holländer verkauften in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts jährlich 400 000

Pfund Zimt im Wert von 2,3 Mio. Gulden.

Ab 1765 begannen die Holländer Zimt in Plantagen anzubauen. Doch schon ab 1700 verschwand Zimt aus der französischen Küche und die Nachfrage ging drastisch zurück. Als Zutat zu Trinkschokolade wurde Zimt jedoch noch lange verwendet.

Im 19. Jahrhundert war Zimt häufig Bestandteil von Arzneimitteln. Zimtöl verbesserte den Geschmack von Medikamenten. So gelangte Zimt auch in das Rezept für ein Stärkungsmittel, das der amerikanische Apotheker John Stith Pemberton erfunden hatte, heute weltweit bekannt unter dem Namen Coca-Cola.

Red.



## Berliner Brot Familienrezept

- 4 Eier mit
- 500 g Farinzucker schaumig rühren
- 3 EL Kakao mit
- 2 EL Zimt
- 1 Prise Nelkenpulver
- 500 g Mehl
- 2 TL Backpulver mischen
- 150-200 ml Wasser
- Alle Zutaten zügig zu einem dickflüssigen Teig rühren und auf ein Blech streichen.
- 600 g Nüsse oder Mandeln darauf verteilen
- Bei 180° 20 Min. backen.
- Noch warm mit einem Guß aus 150g Puderzucker und 2-3 EL Zitronensaft bestreichen.
- In Rechtecke schneiden

Rezept von Frau Claudia Mursch

## Adventgedicht

(R. M. Rilke)

Es treibt der Wind im Winterwalde  
die Flockenherde wie ein Hirt  
und manche Tanne ahnt wie balde  
sie fromm und lichterheilig wird  
und lauscht hinaus.  
Den weißen Wegen  
streckt sie die Zweige hin - bereit  
und wehrt dem Wind und wächst entgegen  
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Für die verbleibende Zeit wünschen wir Ihnen "Zeit".  
Zeit zur Vorfreude, Zeit zum Innehalten, Zeit für Familie und  
Freunde, Zeit für vieles mehr ...  
Genießen Sie eine besinnliche Adventszeit, ein stimmungsvolles  
Weihnachtsfest und einen schwungvollen Start ins Jahr 2004.

Die Redaktion



Putten beim Taufbecken  
Pfarrkirche St. Johannes



Hohenkammerer

# Glonnbote

Herausgeber:  
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:  
Dr. Brigitte Hermann  
Leo Hermann  
Christiane Mannheim M.A.  
Edeltraud Schlicker  
Walfred Schlicker  
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:  
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 950 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:  
13. März 2004

**Für diese Ausgabe haben gespendet:**  
– ungenannt

Titelbild:  
Bibel von 1741  
vorgestellt beim Bibeltag in Oberallershausen

Spenden an:  
Gemeinde Hohenkammer „Glönnbote“

Konten:  
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindekanzlei direkt möglich.

# Ab in den Süden

## Schützen- und Feuerwehrball



Am Samstag, den 24. Januar 2004  
im Schloß Hohenkammer  
Gutshof-Kasino

Ab 20.00 Uhr  
spielt die Tanz- und Showband  
**Saphirs**

Showprogramm der  
**Prinzengarde Kammerberg**

Kartenvorverkauf und Tischreservierung

Neumaier Josef Tel. 08137/1299

Kiener Lorenz Tel. 08137/5490

Auf viele Besucher freuen sich die Veranstalter